

UNTERSTÜTZUNG FÜR SCHÜLER MIT BEHINDERUNG

Beharrlicher Begleiter im Klassenzimmer

Zwei Jahre saßen sie im Unterricht nebeneinander. Der Schüler Fabian (16) und der Schulbegleiter Hans-Peter Vogt (76). 60 Jahre trennen die beiden, und doch haben der Junge und der Alte gemeinsam wie ein Tandem-Team auf ein Ziel hingearbeitet: den Hauptschulabschluss für Fabian.

VON CHARLOTTE BORST

Pullach – In der Josef-Breher-Mittelschule in Pullach klingt der Unterrichtstag aus. Am Billardtisch im Schulfoyer ist Ruhe eingekehrt. Klassenlehrerin Barbara Meißner und Hans-Peter Vogt besprechen die letzten Termine für das auslaufende Schuljahr. Fabian (Name von der Redaktion geändert) hat sich schon verabschiedet.

Rücksicht ist nur bedingt möglich

Der 16-Jährige besucht die neunte Klasse und wird Ende Juli seine Schullaufbahn beenden. Erfolgreich – trotz eines Handicaps. Er hat ADS, das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom. Es fällt ihm schwer, sich lange zu konzentrieren und sich den Stoff zu merken. Er gleitet leicht in seine Gedanken ab und manchmal schläft er ein. Aufgrund dieser Defizite ist es für ihn nicht leicht, dem Tempo zu folgen. Doch die Lehrer und der Rest der Klasse können auf Fabian nur bedingt Rücksicht nehmen.

Zwar sieht die UN-Behindertenkonvention vor, dass Kinder mit Handicap einen Anspruch darauf haben, gemeinsam mit nicht-behinderten Kindern unterrichtet zu werden. Doch für Lehrer und Schüler ist die Herausforderung groß.

Seit zwei Jahren ist Hans-Peter Vogt der Coach an seiner Seite, der sein Augenmerk ganz auf Fabian richtet. Hilfsbereit, höflich, beharrlich und ohne sich in den Unterricht

einzumischen. „Wenn er einschläft, wecke ich ihn. Wenn er eine Mitschrift nicht schnell genug von der Tafel abschreiben kann, leihen wir uns nach der Stunde das Heft eines Mitschülers, damit er seinen Hefteintrag vervollständigt.“

Ein Mann mit klaren Vorstellungen

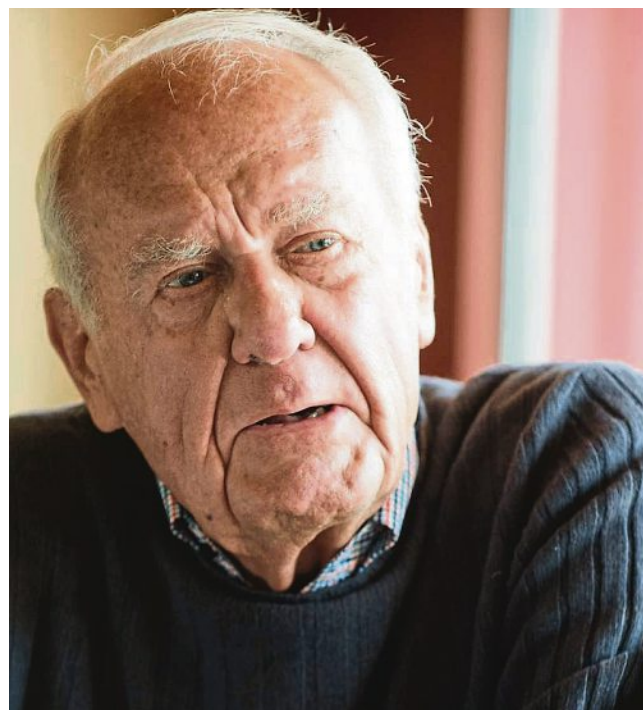
Jeden Morgen trifft sich Vogt um 7.20 Uhr mit seinem Schützling im Schulfoyer: „Vor dem Unterricht gehen wir den Stundenplan durch.“ Sie verabschieden sich um 15.30 Uhr, wenn die Hausaufgaben erledigt sind.

Hans-Peter Vogt, der Fabians Großvater sein könnte, ist ein hoch gewachsener Herr, der viel im Leben gesehen hat. Ein Mann mit klaren blauen Augen und klaren Vorstellungen. Er war Fernsehredakteur und schulte angehende Journalisten in Entwicklungsländern im Auftrag des Auswärtigen Amts, zuletzt in Afghanistan, wo er sechs Jahre lebte. Zurück in München suchte er eine neue Aufgabe und fand sie beim AWO-Kreisverband, der seit 2013 das Modellprojekt Schulbegleitung im Landkreis München aufbaut.

Durch Unterstützung und Training gibt Vogt Fabian den festen Rahmen, den Klassenlehrerin Barbara Meißner (32) ihm schon ab der fünften Klasse gewünscht hätte. Für die Mitschüler sei der zweite Erwachsene im Klassenzimmer zunächst ungewohnt gewesen, erzählt Barbara Meißner, mit der Zeit sei er als Fabians Sitznachbar aber akzeptiert worden.

Netzwerk zwischen Eltern und Schule

Im Laufe der Monate knüpfte Vogt ein Netzwerk zwischen Fabian, seinen Eltern und der Schule. „Ich bin die Brücke“, sagt er: „Es fehlt die Selbstorganisation und der häusliche Ordnungsrahmen.“ Immer wieder sucht er als Schulbegleiter das Gespräch mit den Eltern, regt im Sinne seines



Hans-Peter Vogt ist 76 Jahre alt – und hat den 16-jährigen Fabian (Name geändert) unterstützt: Hilfsbereit, höflich, beharrlich und ohne sich in den Unterricht einzumischen, hat Vogt ihn durch die Schulzeit begleitet. Zwei Jahre ging das so. Jetzt hat Fabian seinen Hauptschulabschluss geschafft, trotz eines Handicaps. FOTO: BRO

Hilfe gibt's im ganzen Landkreis

Im kommenden Schuljahr werden 85 Schulbegleiter im Alter zwischen 18 und 76 Jahre Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf unterstützen. Im Mittelpunkt stehen Kinder mit seelischen Behinderungen, wie bestimmte Formen des Autismus, Hyperaktivität oder Auffälligkeiten im Sozialverhalten. Durch ihr Engagement ermöglichen die Schulbegleiter den Kindern langfristig die Teilnahme am Unterricht.

Schulbegleiter sind im Auftrag des AWO-Kreisverbands im gesamten Landkreis im Einsatz, in Unterschleißheim, Oberschleißheim, Unterföhring, Aschheim, Kirchheim, Grünwald, Otterbrunn, Putzbrunn, Neubiberg, Planegg und Martinsried. Sie begleiten Schüler der ersten bis zehnten Klasse an Förderschulen, Privatschulen und sämtliche andere Schularten und arbeiten in Teilzeit 15 bis 30 Wochenstunden.

Schützlings an, dass der 16-Jährige mehr Sport treibt und sich öfter mit Gleichaltrigen trifft. „Ich bin der Stressfaktor für die Familie, einer der ständig puscht und drängt.“

Manchmal eine Geduldprobe

Keine leichte Rolle. Und manchmal kommt er an die Grenzen seiner Geduld. „Dann ist es am besten, dass ich raus gehe.“ Luft schnappen, Abstand gewinnen. „Da brauche ich eine Stunde zum Runterkühlen“, sagt Vogt, der selbst Vater von drei erwachsenen Töchtern ist.

Aber es gibt Erfolge. Freunde haben Fabian zum Vereinssport mitgenommen. Und vor Prüfungen bemerkt Vogt, dass der Junge sich freut, wenn Klassenkamera-

den gemeinsam mit ihm und seinem Begleiter den Stoff durchgehen wollen. Am Ende der zwei Jahre aber haben die beiden ihr allergrößtes Ziel erreicht: Fabian hat den

Hauptschulabschluss geschafft. Nun folgen ein Praktikum und damit erste Berufserfahrungen.

„Ziel der Schulbegleitung ist es, dass die Kinder selbst-

ständig werden“, sagt Christian Kleiber, der das AWO-Projekt leitet. Vogts Einsatz sei „einzigartig“ gewesen. Der Halt, den er Fabian gegeben habe, hätte den 16-Jährigen ein großes Stück voran gebracht.

Festes Projekt dank guter Bewertungen

Im Jahr 2013 startete der AWO-Kreisverband das Projekt mit 20 Kindern. Drei Jahre wurde das Modellprojekt wissenschaftlich begleitet und am Ende so gut bewertet, dass der Kreistag im April entschied, die Schulbegleitung als festen Bestandteil der Jugendhilfe fortzusetzen.

Die Zahl der Anfragen ist hoch

Seither führt Christian Kleiber Einstellungsgespräche: „Wir haben viele Anfragen von Eltern und vom Kreisjugendamt.“ 85 Kinder, die aufgrund eines psychischen oder physischen Handicaps ganz individuelle Hilfe brauchen, werden nächstes Schuljahr begleitet, sie besuchen Förderschulen, Privatschulen und sämtliche andere Schulen. Die Projekt-Mitarbeiter werden nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes bezahlt. Auch Hans-Peter Vogt macht weiter als Schulcoach. Im kommenden Schuljahr begleitet er einen Jungen am Gymnasium Unterhaching.

AKTUELLES IN KÜRZE

GARCHING

Einladung ins Repair-Café

Das erste Garchinger Repair-Café findet am Samstag, 16. Juli, statt. In der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr können Menschen kaputte Gerätschaften vorbeibringen. Das Team der Helfer wird dann versuchen, das gute Stück zu reparieren. Die Veranstaltung findet im Garchinger Bauhof statt, Riemerfeldring. Veranstalter sind der Verein „Lebendige Ortsmitte Garching“ und die Volkshochschule im Norden des Landkreises. bw

UNTERSCHLEISSHEIM

Halt und Grenzen für Kinder

Die Familientherapeutin Ines Pfalzgraf hält am Donnerstag, 14. Juli, einen Vortrag im Unterschleißheimer Caritas-Kinderhort, Hans-Carossa-Straße 2a. Ihr Thema: „Kinder brauchen Halt und Grenzen“. Beginn ist um 19 Uhr. Pfalzgraf will erklären, „wie Eltern den täglichen Erziehungsstress vermeiden können, ohne gleich in autoritäre Verhaltensweisen zu verfallen“. Der Eintritt kostet 1,50 Euro. Das Hortteam bietet während des Vortrags eine kostenlose Kinderbetreuung an. Anmeldung unter Tel. 089/310 21 39, oder per Mail: kinderhort-ush@caritasmuenchen.de. bw

UNTERWASSERMAHD AM GARCHINGER SEE



Weg mit den Schlingpflanzen Ein übergroßer Rasenmäher im Wasser? Das ist kein Scherz, sondern ein Einsatz der Stadt Garching, der für ungetrübten Badespaß im Garchinger See sorgen soll. Das Gerät wird unter Wasser mähen und so verhindern, dass zu viel Unkraut auf dem Seegrund wächst. Auch Schlingpflanzen werden auf diese Weise entfernt. Gemäht wird in der Zeit von Montag, 18. Juli, bis Mittwoch, 20. Juli. FOTO: STADT GARCHING

Vortrag über Superrechner

Garching – Den Garchinger Superrechner „SuperMuc Phase 2“ wird Professor Arndt Bode in einem Vortrag vorstellen, der am Donnerstag, 21. Juli, im Theater im Römerhof in Garching zu hören ist, Riemerfeldring 2. Beginn ist um 19.30 Uhr. Arndt

Bode ist Leiter des Leibniz-Rechenzentrums in Garching und wird das Konzept des Rechners erklären sowie die Anwendungsmöglichkeiten, die das Gerät bietet. Nutzbar ist der Hochleistungsrechner in Wissenschaft und Technik, etwa im Falle von Erdbeben,

bei der Prototypenentwicklung von Autos oder auch, wenn es um Proteinstrukturen in der medizinischen Forschung geht. Der Eintritt zum Vortrag kostet sechs Euro. Veranstalter sind die „Agenda 21“ Garching und die Volkshochschule Nord. bw

Gratis essen bei deinem IKEA® Einkauf!

Smaklig måltid – lass es dir am 9.7.2016 bei deinem IKEA München-Eching so richtig schmecken.

Genieß in unserem Restaurant ein Gericht deiner Wahl. Zeig beim Bezahlen deines Einkaufs am Ausgang den Restaurantkassenbon vor und wir verrechnen dein Essen mit deinem Einkauf.*

*Nur gültig am 9.7.2016 bei IKEA München-Eching in Verbindung mit einem Einkauf. Nur an den Barzahlungskassen möglich. Keine Barauszahlung oder Gutschrift möglich.

© Inter IKEA Systems B.V. 2016